

Peter Koch (Tübingen)

Schrift und Schriftlichkeit im Mittelalter: eine Kommunikationskrise und ihre Überwindung

1. Mündlichkeit und Schriftlichkeit
2. Eine frühmittelalterliche Kommunikationskrise
3. Zuspitzung der Krise
4. Überwindung der Krise
5. Verschrift(lich)ung: multifaktoriell

KONZEPTION

‘gesprochen’

‘geschrieben’

MEDIUM

graphisch
phonisch

<p>dt. <i>das is ne wichtige Angelegenheit</i> engl. <i>I've got a car</i> fr. <i>faut pas le dire</i></p>	<p>dt. <i>das ist eine wichtige Angelegenheit</i> engl. <i>I have a car</i> fr. <i>il ne faut pas le dire</i></p>
<p>dt. [ˈdasnəˈvɪçtjə ˈʔangəˌlɛŋhait] engl. [aɪvˌgɒtəˈkɑː] fr. [fɔpaˈlɔːdiːʁ]</p>	<p>dt. [ˈdas ʔɪst ʔaɪnə ˈvɪçtɪgə ˈʔangəˌleːŋhait] engl. [aɪhævəˈkɑː] fr. [ilnəfɔpaˈlɔːdiːʁ]</p>

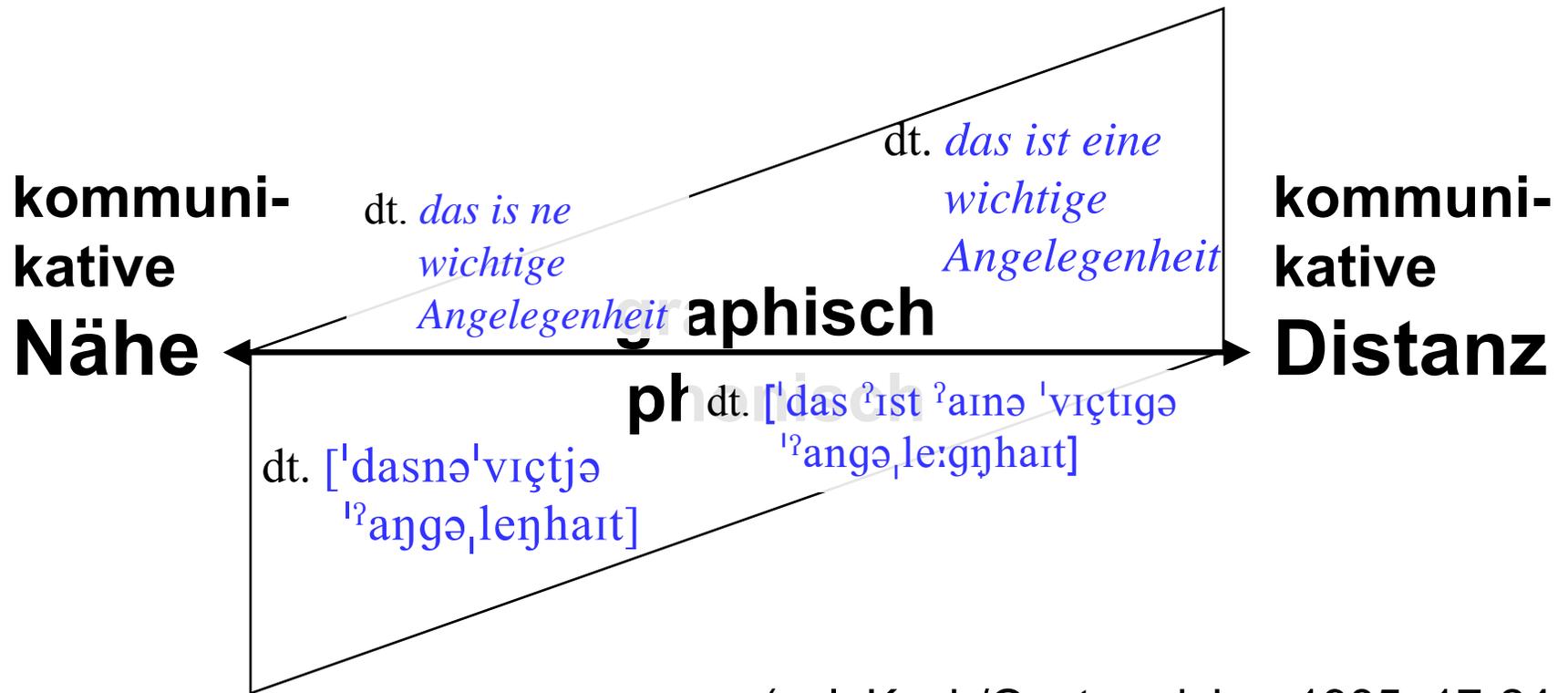
(nach Söll 1985, 17-25)

‘Nähe’

‘Distanz’

(Koch/Oesterreicher 1985; 1990, 8-12)





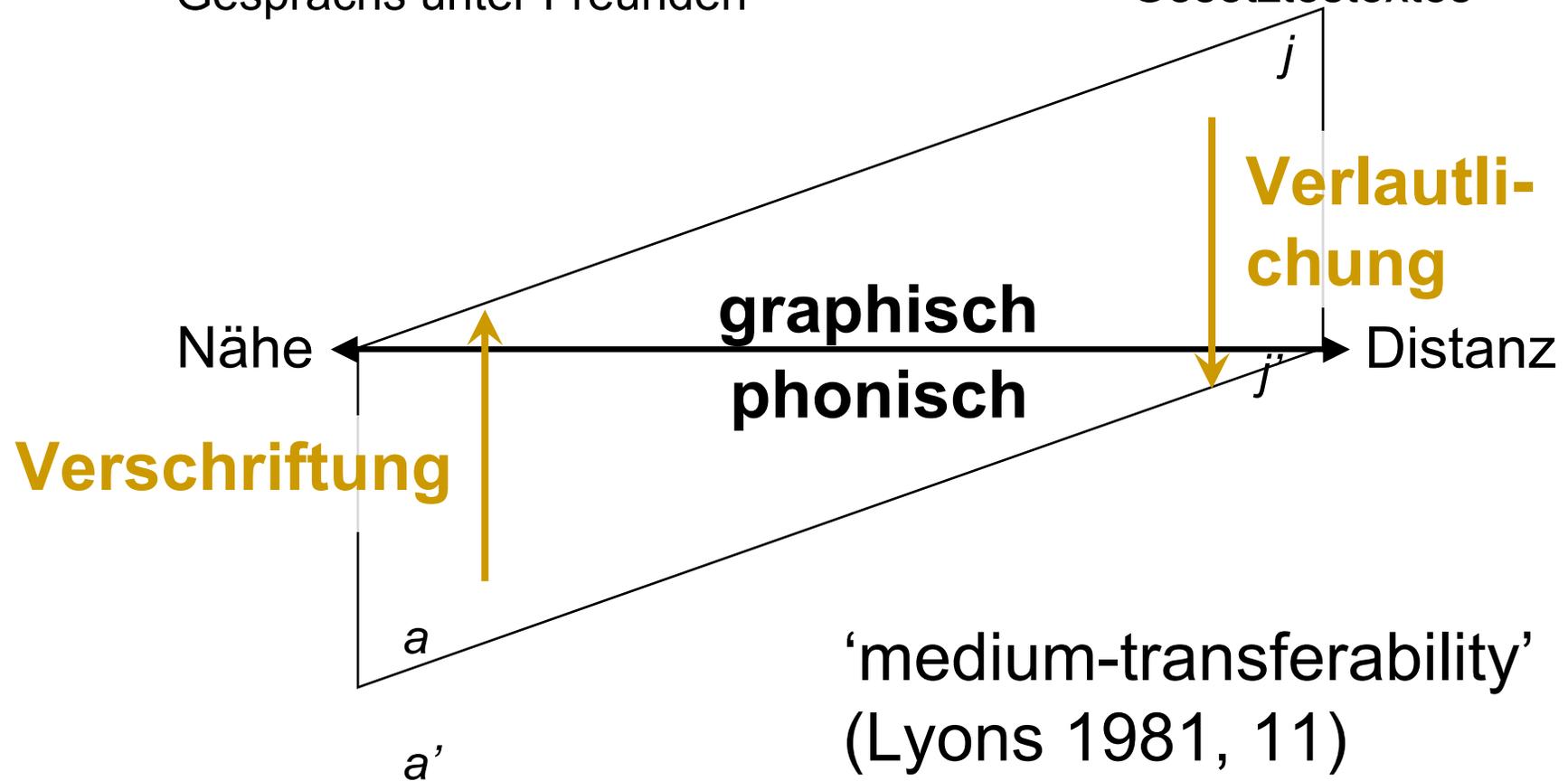
(vgl. Koch/Oesterreicher 1985, 17-24;
1990, 8-12; 2007, 348-352)

a = spontanes Gespräch unter
Freunden

j = Gesetztestext

a' = Transkription eines spontanen
Gesprächs unter Freunden

j' = Verlesen eines
Gesetztestextes



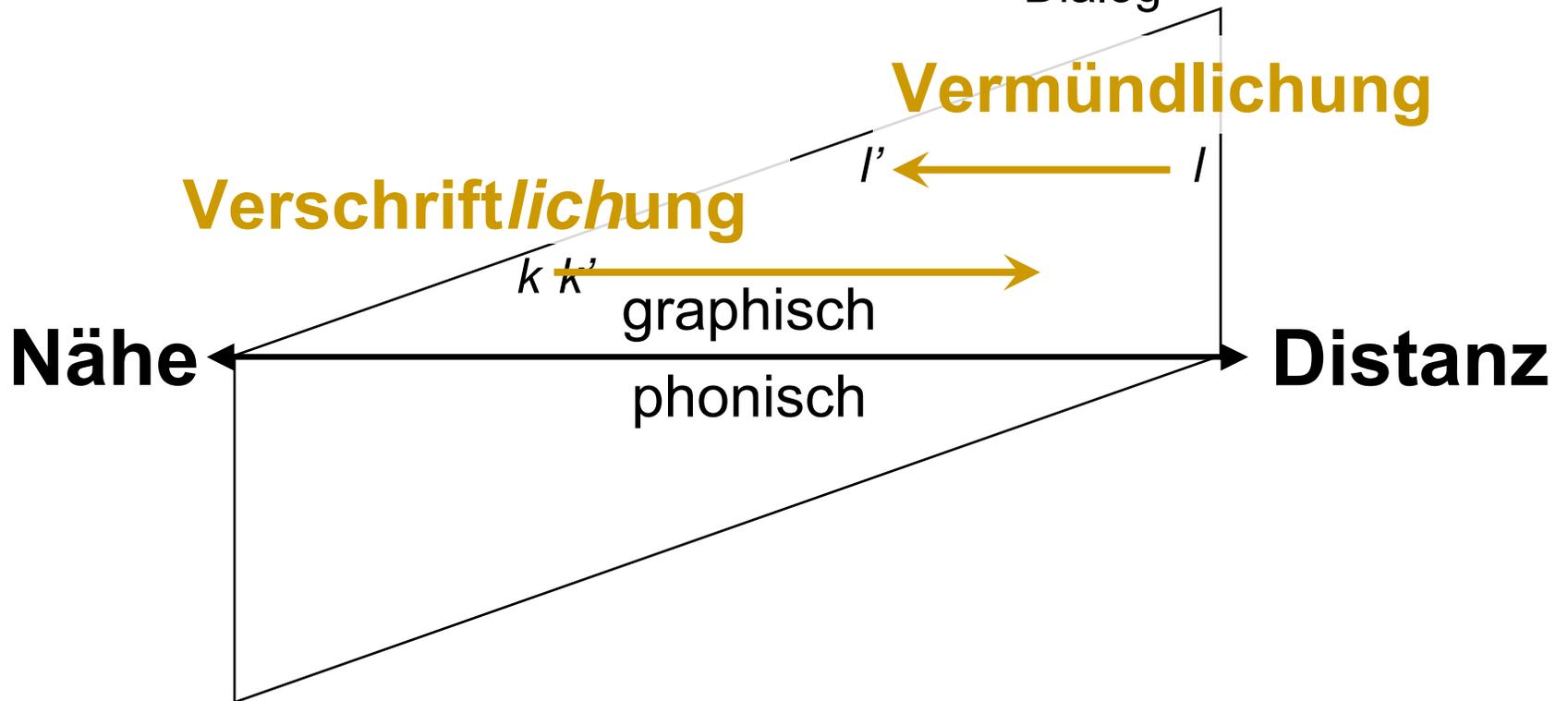
(vgl. Oesterreicher1993)

k = Notizen eines Journalisten

l = wissenschaftliches
Traktat

k' = Zeitungsbericht

l' = wissenschaftlicher
Dialog



(vgl. Oesterreicher1993)

Mündlichkeit/
Schriftlichkeit

sprachlich

konzeptionell

Nähe

Distanz

medial

phonisch

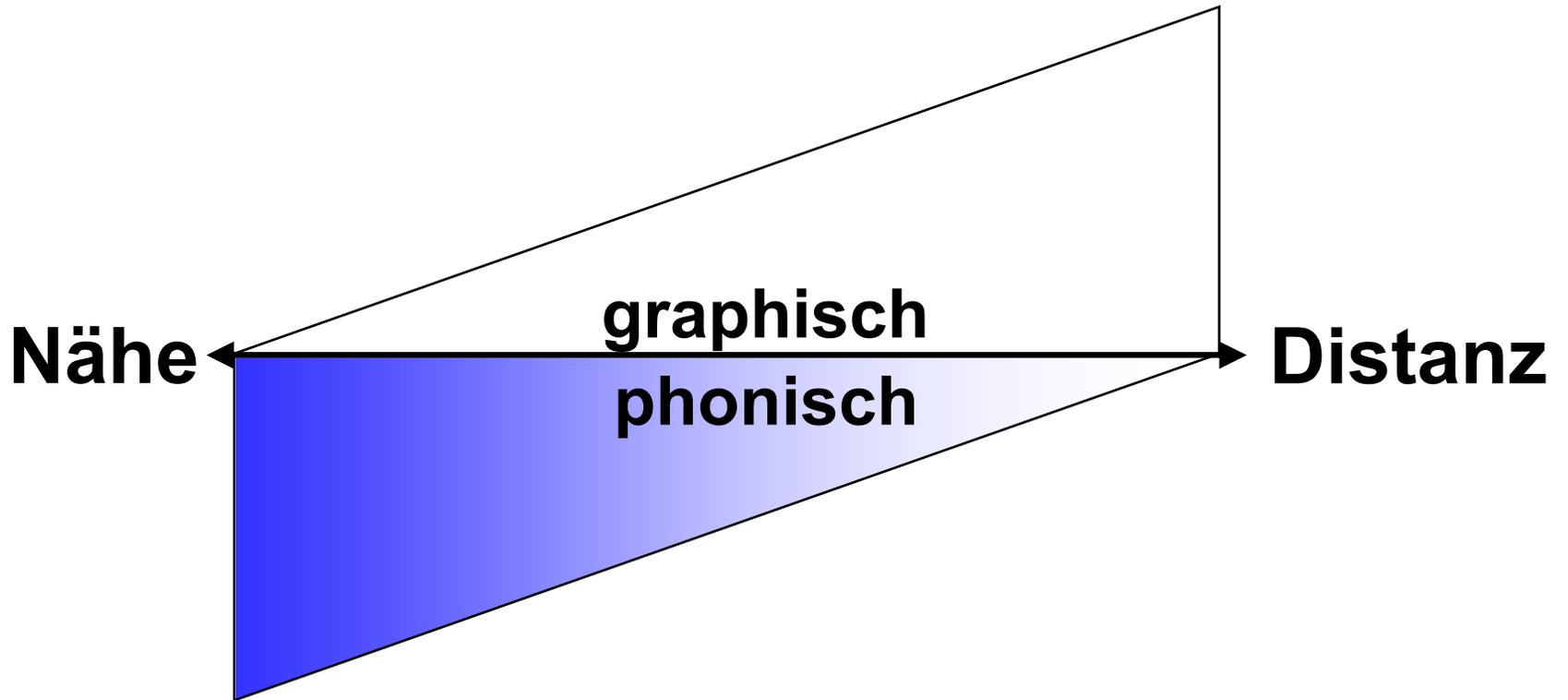
graphisch

kulturell

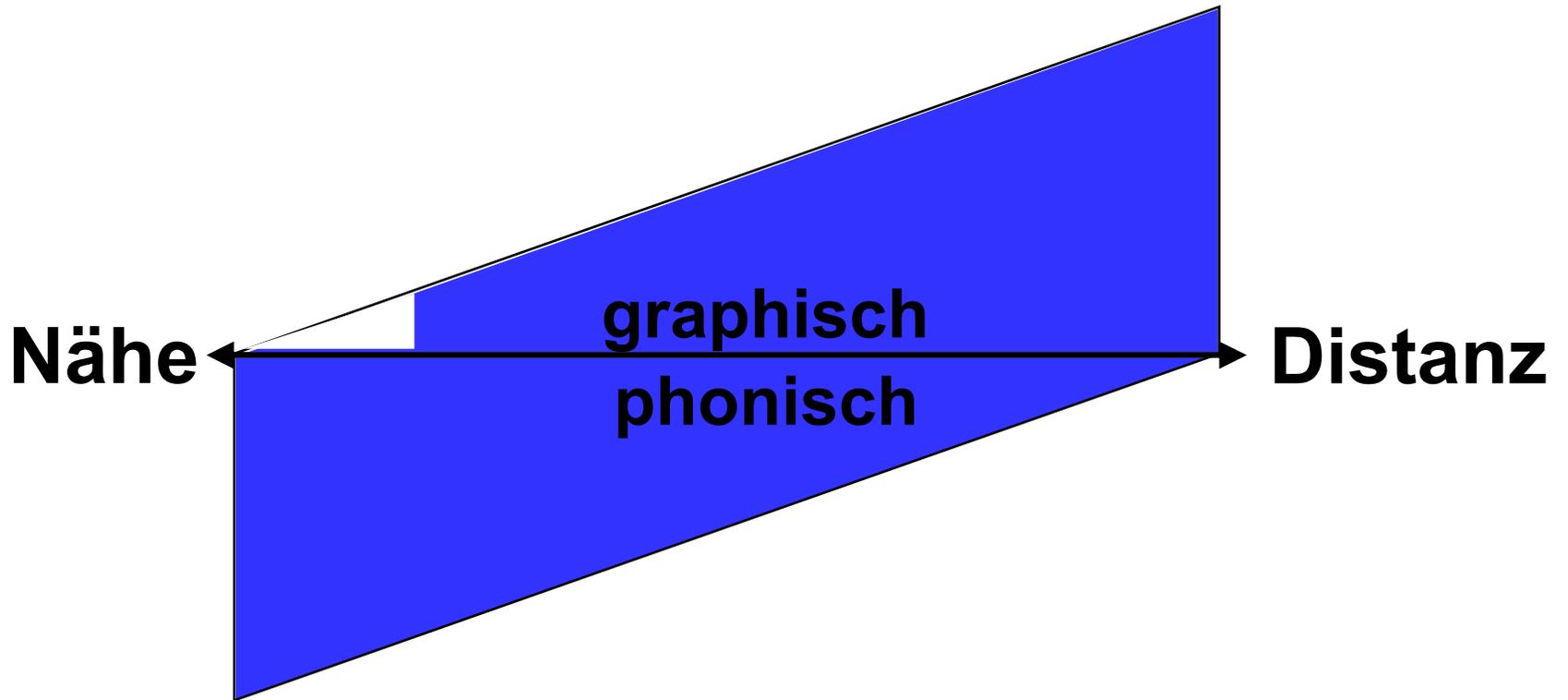
oral

literal

Orale Kultur

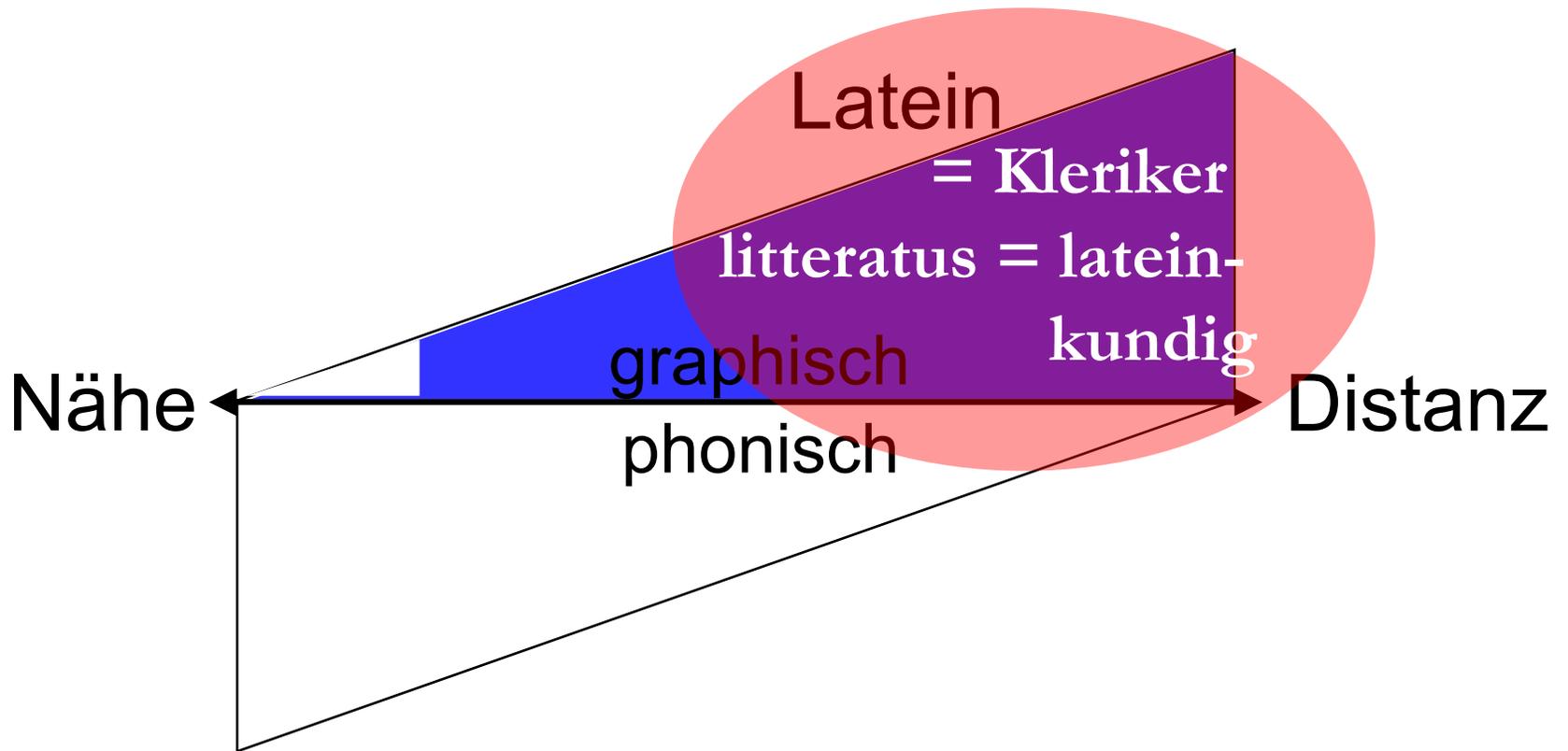


Literale Kultur



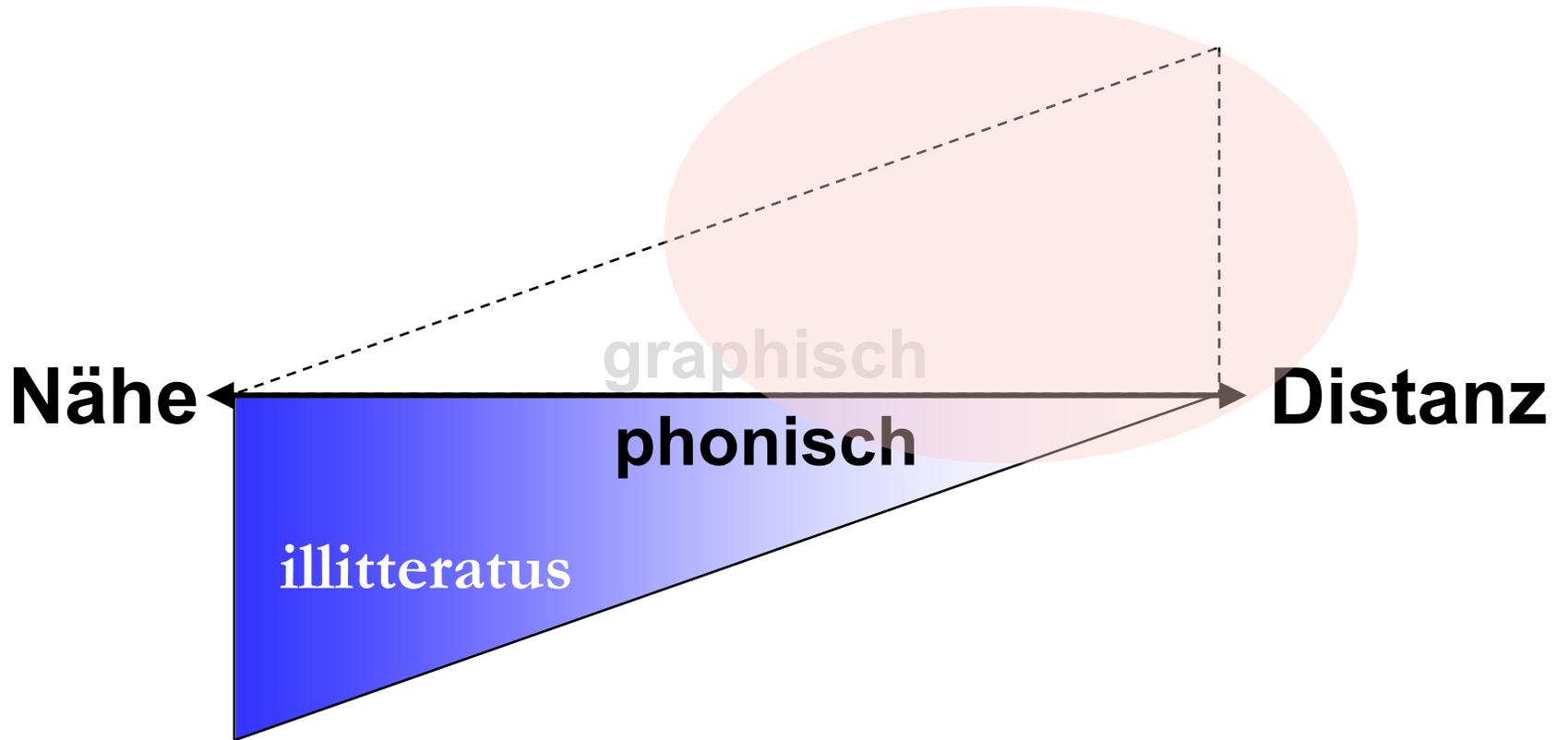
litteratus...

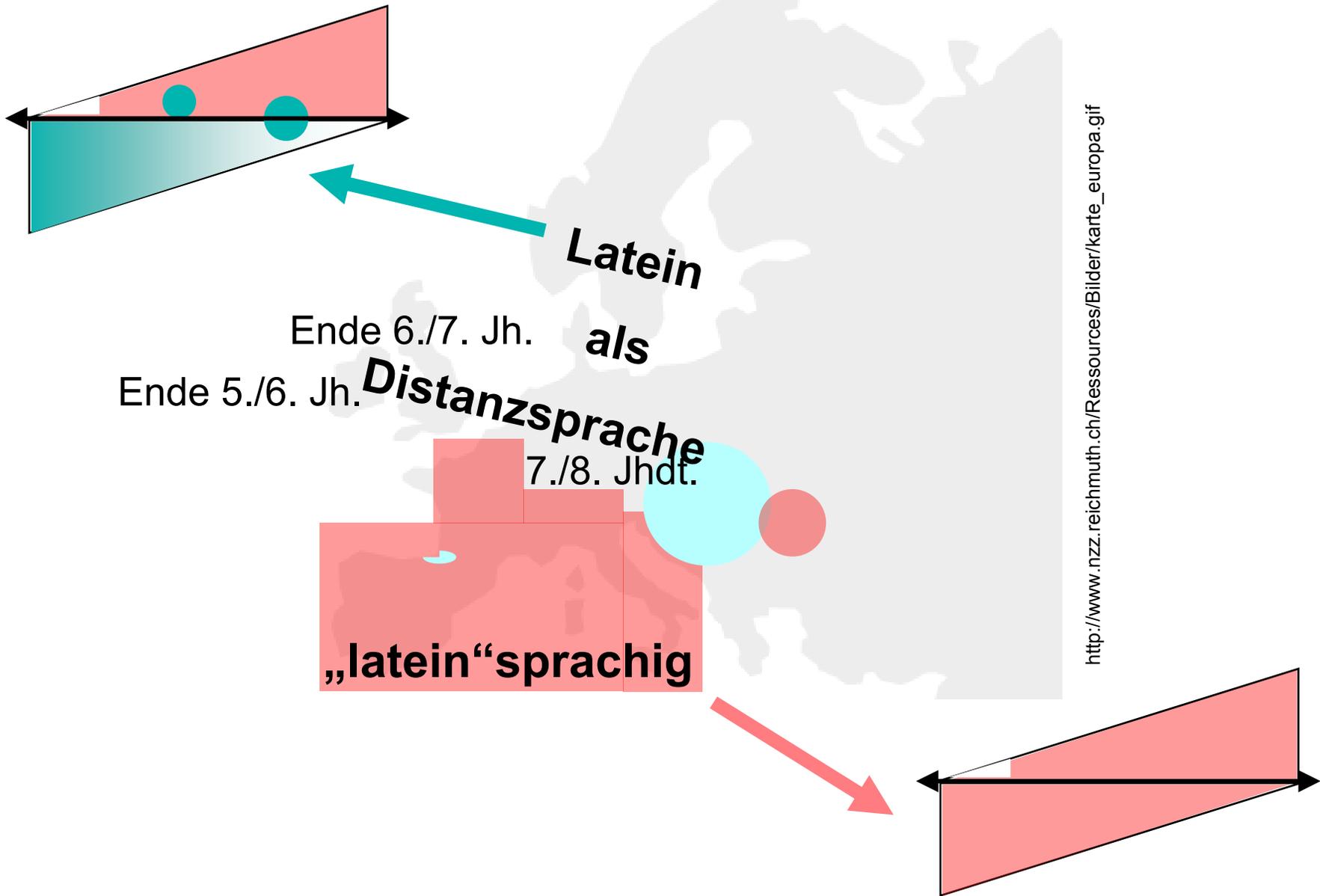
... ab ca. 600/700 n.Chr.



(vgl. Grundmann 1958)

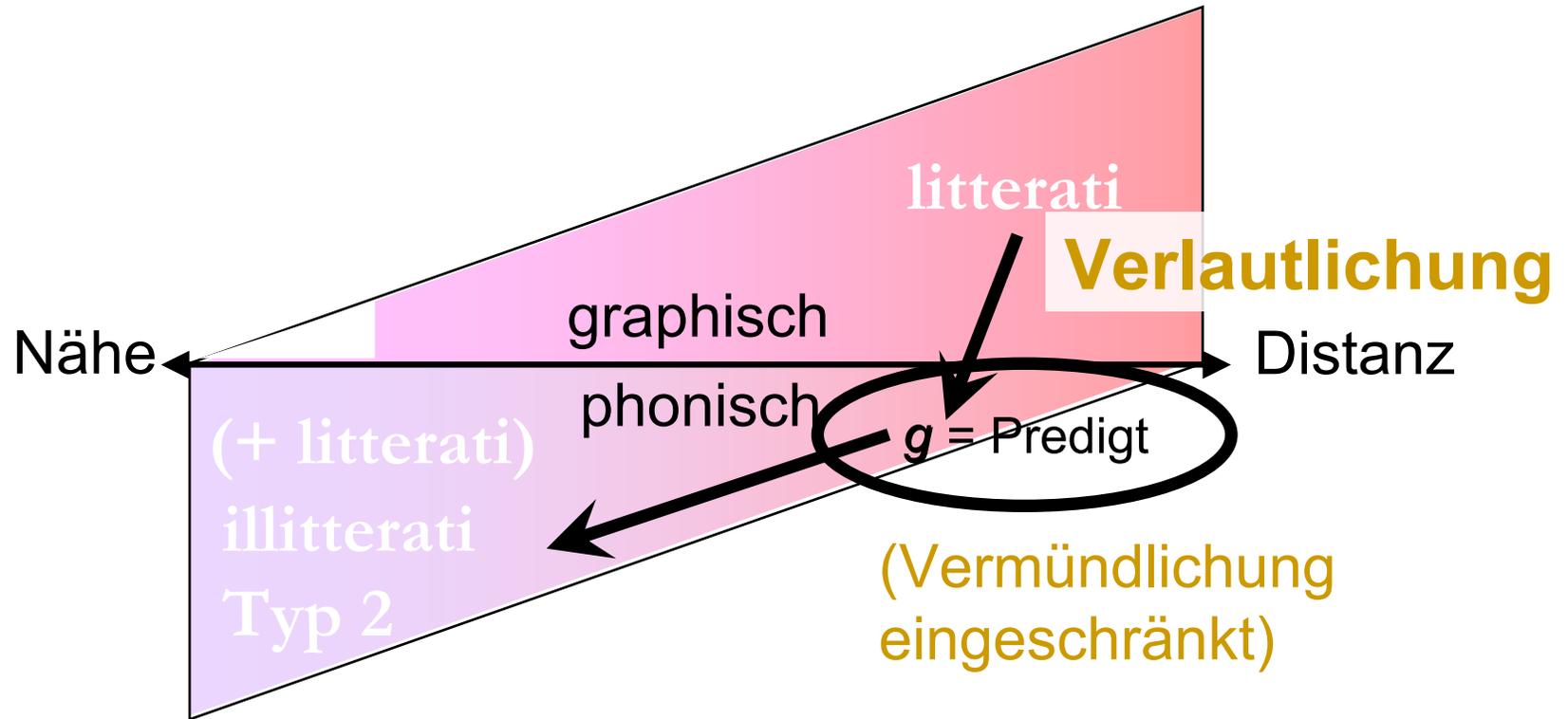
illitteratus Typ





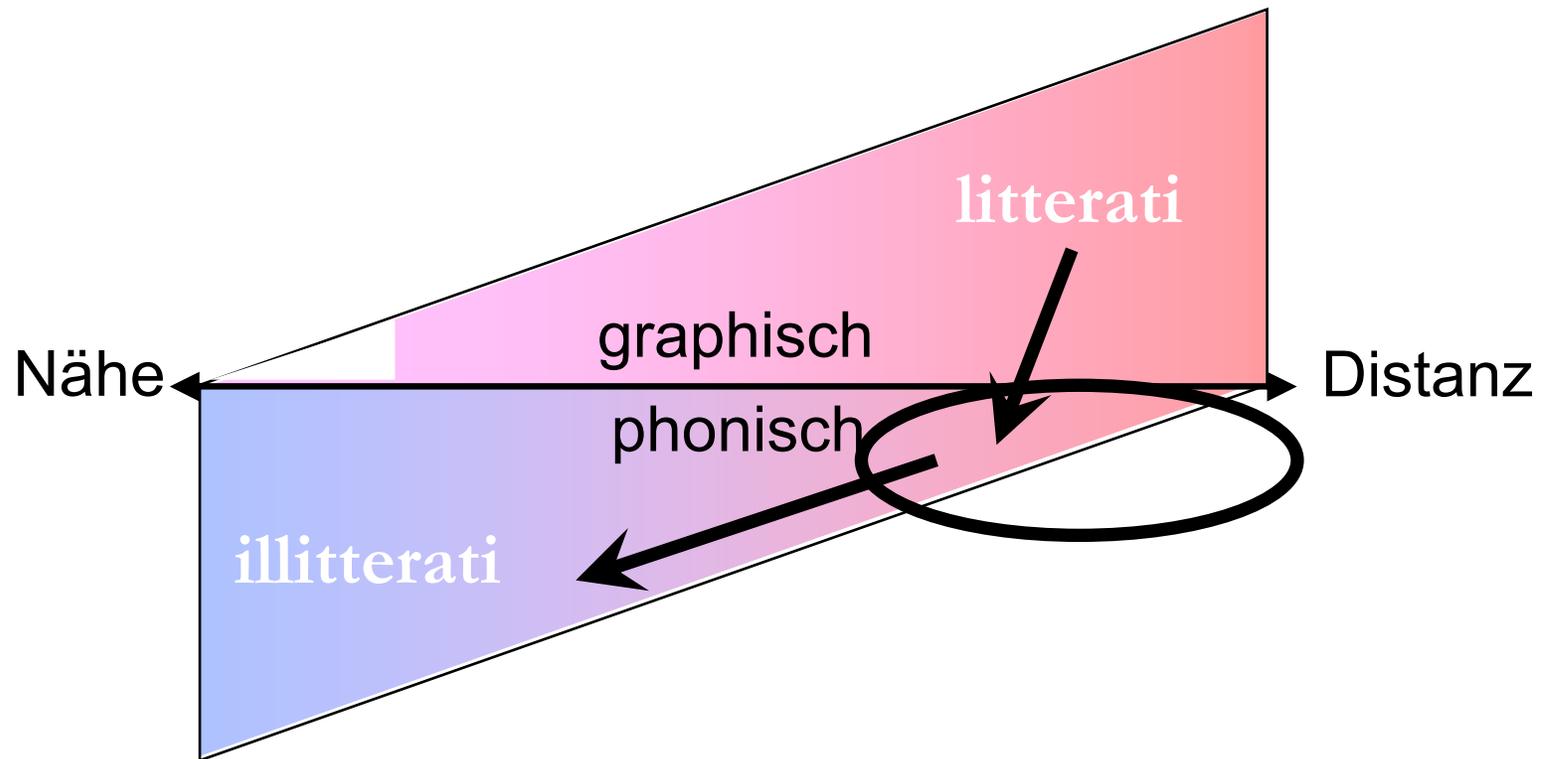
Vertikale Kommunikation

(Banniard 1992, 38)



Banniard 1992, 488:
ab 6. Jh. (Nordgallien) / 7. Jh. (Spanien)
Kompromisse notwendig

Vertikale Kommunikation



Banniard 1992, 489:
ab ca. 650 n.Chr. nur noch approximati-
ves Funktionieren

Purismus + beschleunigter Sprachwandel

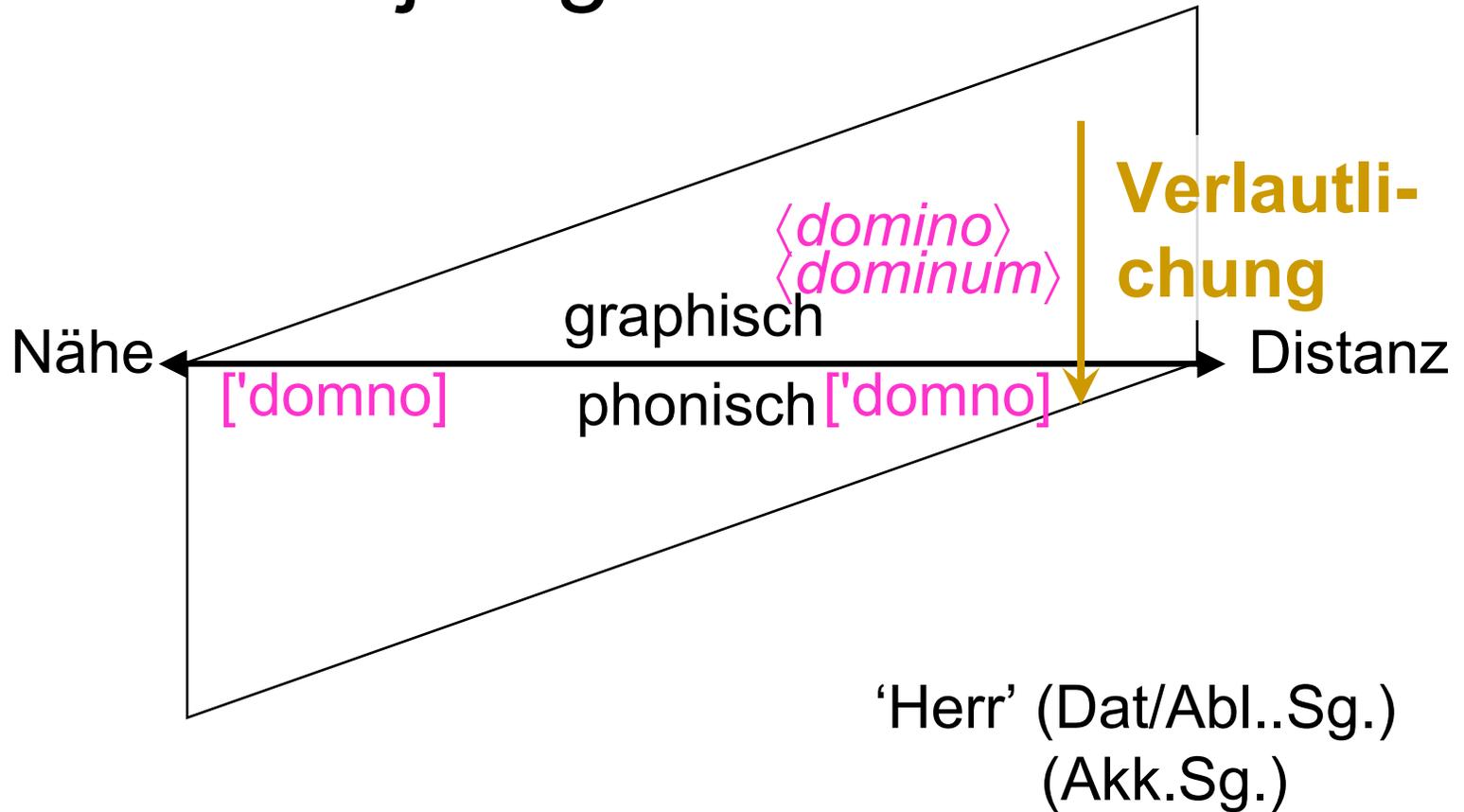
- „Dadurch [...] geriet die Distanzsprache, die es selbstverständlich auch vorher schon gegeben hatte, mehr und mehr in die Hände der Schulmeister“ (Lüdtke 2005, 107).
- Polarisierung der Verteilung der Varianten nach Nähe und Distanz
- „Schreibtabu“ (Lüdtke 2005, 563f.) für die Näheformen (nicht nur medial!)

Richtung 'Diglossie'-Situation

(Ferguson 1959 – Lüdi 1990)

- (1) dramatisch zunehmender grammatikalischer und lexikalischer **Abstand** Nähe-/Distanzvarietäten
- (2) aber weiter als **Varietäten** des Lat. wahrgenommen
- (3) Nähe-/Distanz-Bifurkation → strikte funktionelle **Komplementarität**
- (4) nur Distanzvarietäten **standardisiert**
- (5) natürlicher **Spracherwerb**: nur mehr Nähevarietät
- (6) **Prestige**: nur Distanzvarietät (sonst *vulgo*)
- (7) **Zuspitzung** ab ca. 650

Leseaussprache des Distanzlateins nahe an derjenigen des Nähelateins

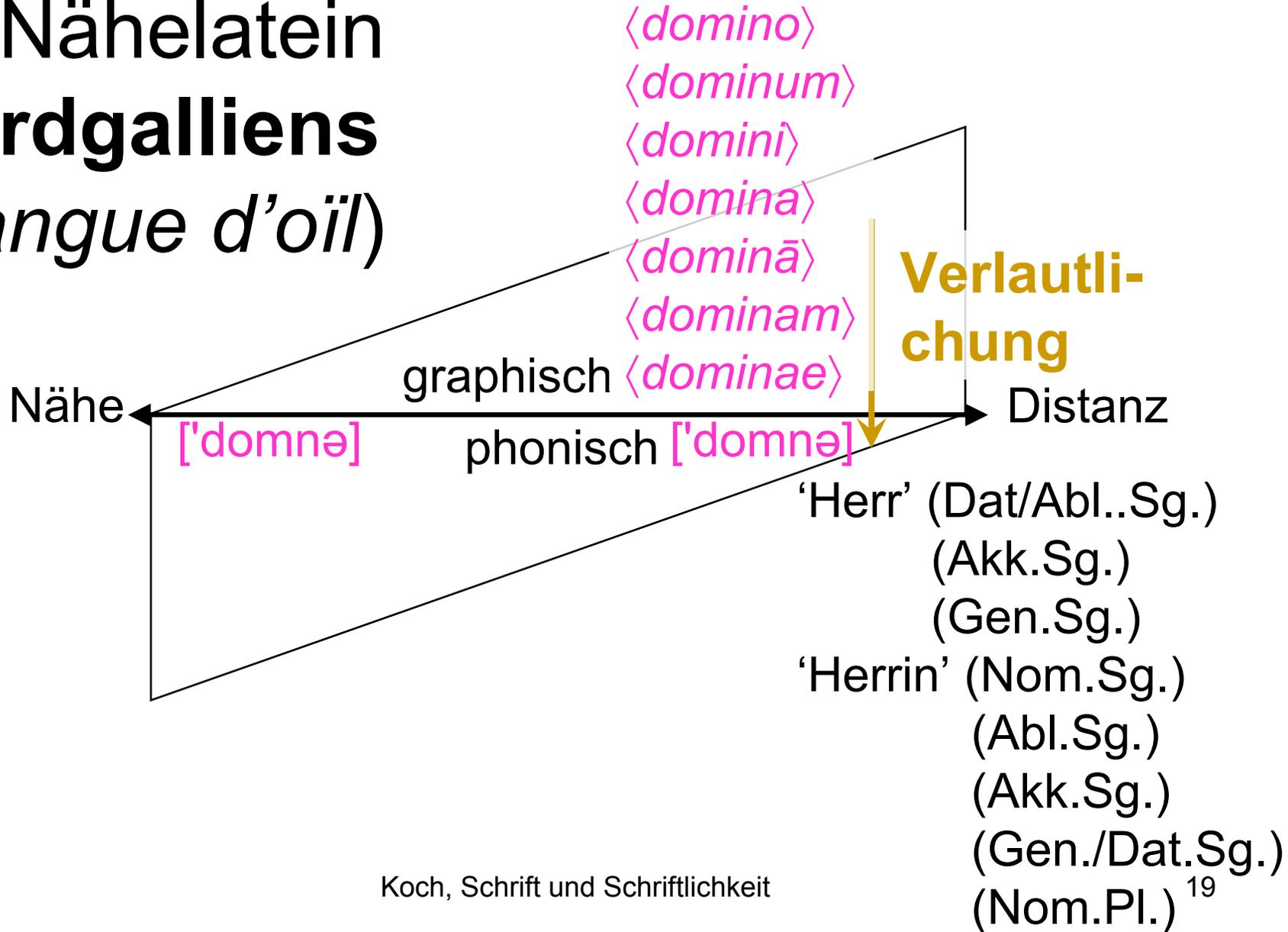


Radikalisierung des Lautwandels

im Nähelatein

Nordgalliens

(*Langue d'oïl*)

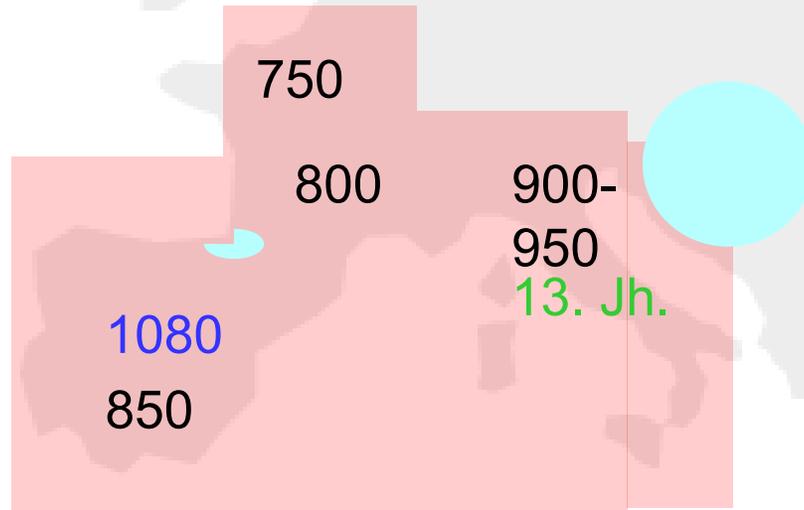


Ende der vertikalen Kommunikation

(nach Banniard 1992, 489-492)

(nach Wright 1982, 210-213)

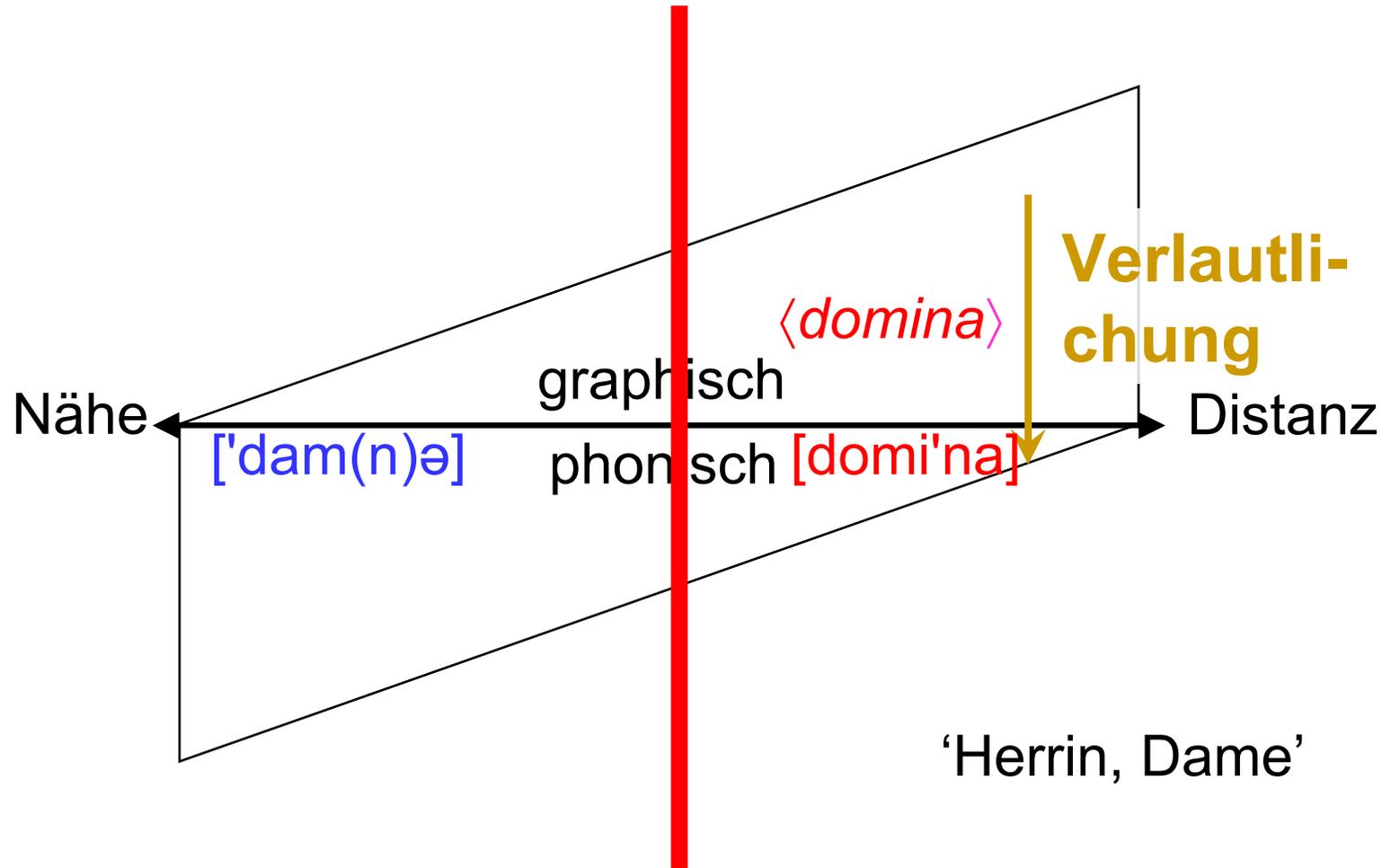
(nach Raible 1993, 236f.;
Lüdtke 2005, 640, 734-741)



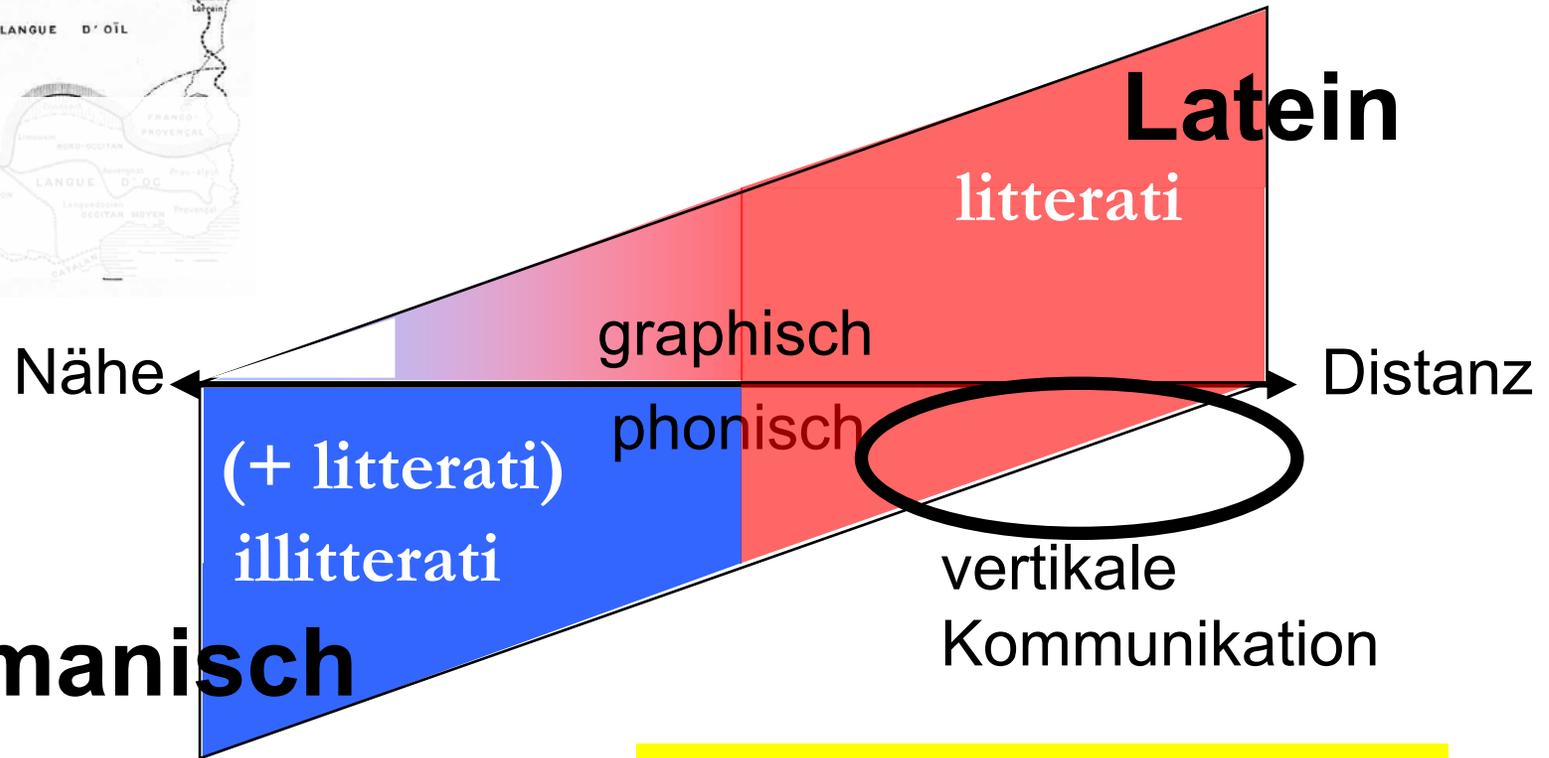
Die Karolingische Reform (~ 800)

- Vereinheitlichung der Klosterregeln (benediktinisch)
- Vereinheitlichung des Kirchengesangs (*cantus Romanus*)
- Ausbau des Bildungswesens
- Einführung der karolingischen Minuskel
- Durchsetzung von Wortabständen
- Orthographiereform des Lateinischen
- Reform der Leseaussprache des Lateinischen:
ad litteram
- Reform der Grammatik des Lateinischen
- Reform der Lexik des Lateinischen

➤ Reform der Leseaussprache des Lateinischen

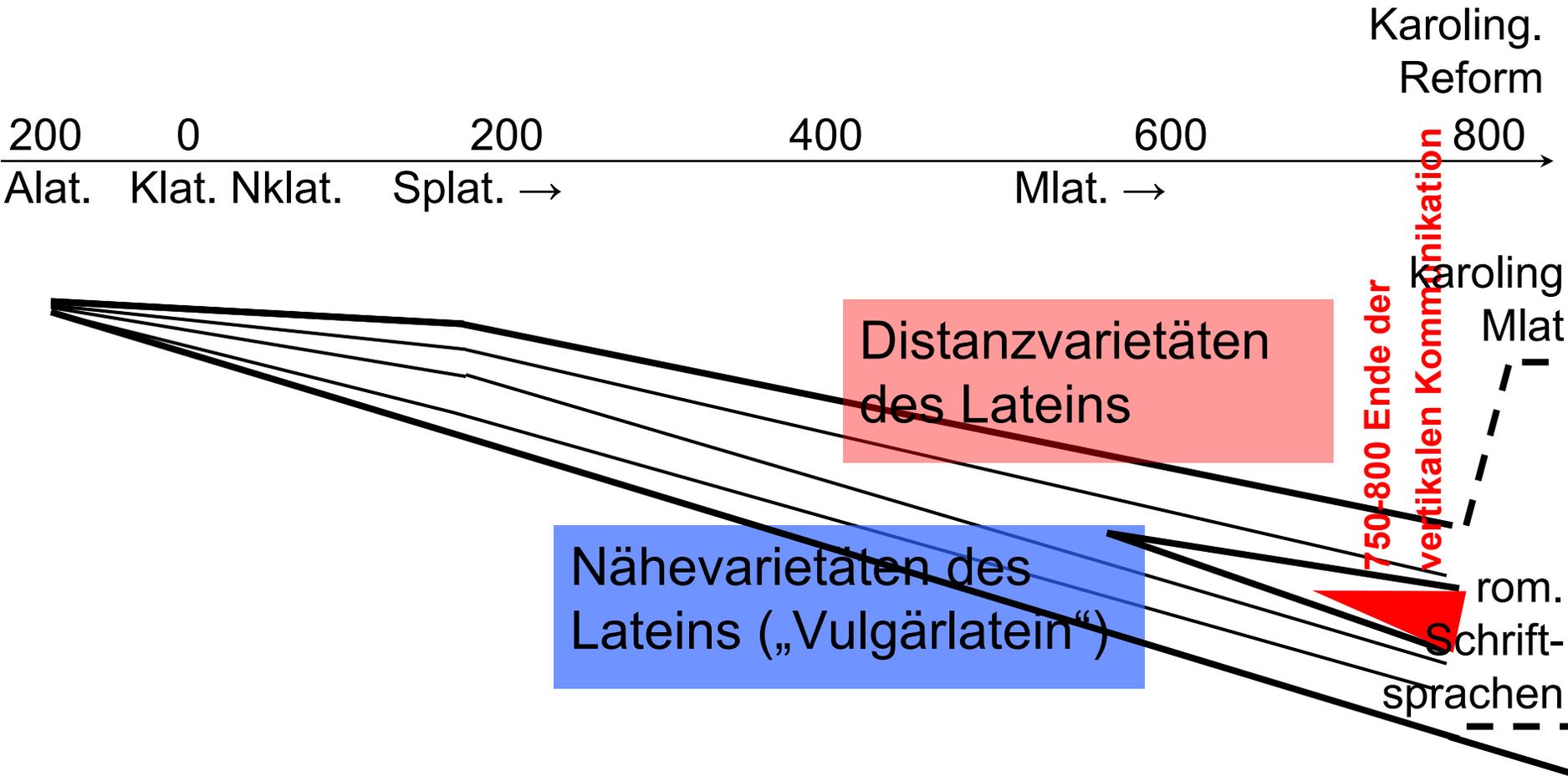


Auseinanderbrechen des Varietätenraums



→ **Bilingualismus**

Nähe-Distanz-Bifurkation im lateinischen Varietätensystem



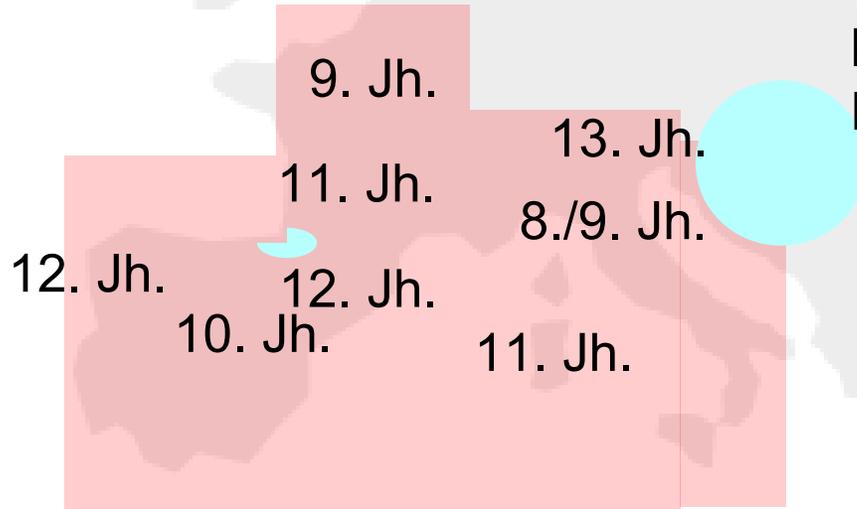
Neuorganisation der vertikalen Kommunikation

Konzil von Tours (813)

„[...] ut easdem omelias quisque aperte transferre studeat in **rusticam Romanam linguam** aut Thiotiscam, quo facilius cuncti possint intellegere quae dicuntur.“

‘[...] dass jeder sich bemühen solle, diese Homelien in die romanische oder deutsche Volkssprache zu übertragen, damit jedermann um so leichter verstehen kann, was gesagt wird.’

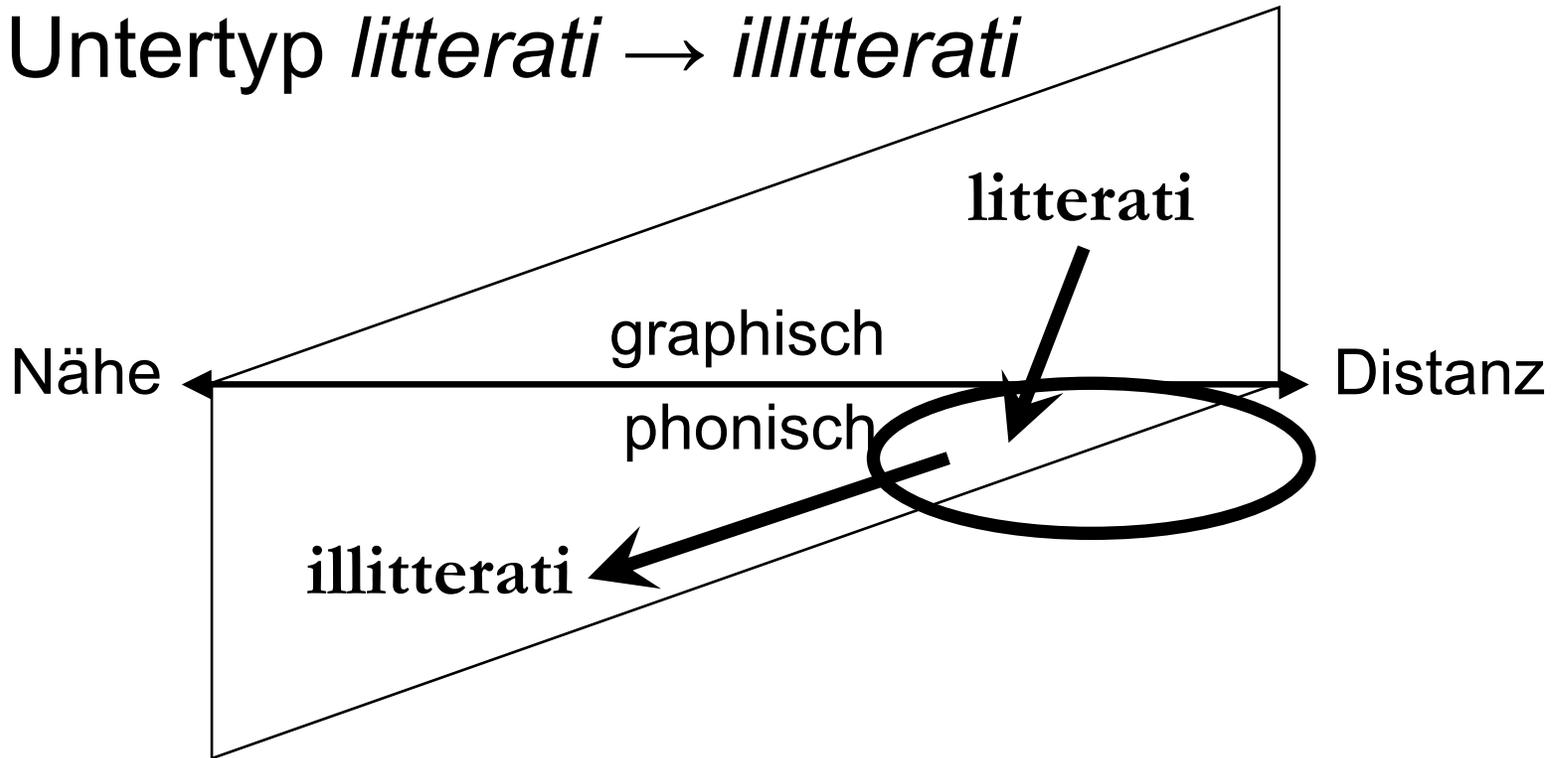
Verschrift(lich)ung der romanischen Volkssprachen ab...



(vgl. Lüdtkke 1964; 2005;
Wunderli 1965;
Sabatini 1968;
Koch 1993;
Frank/Hartmann 1997)

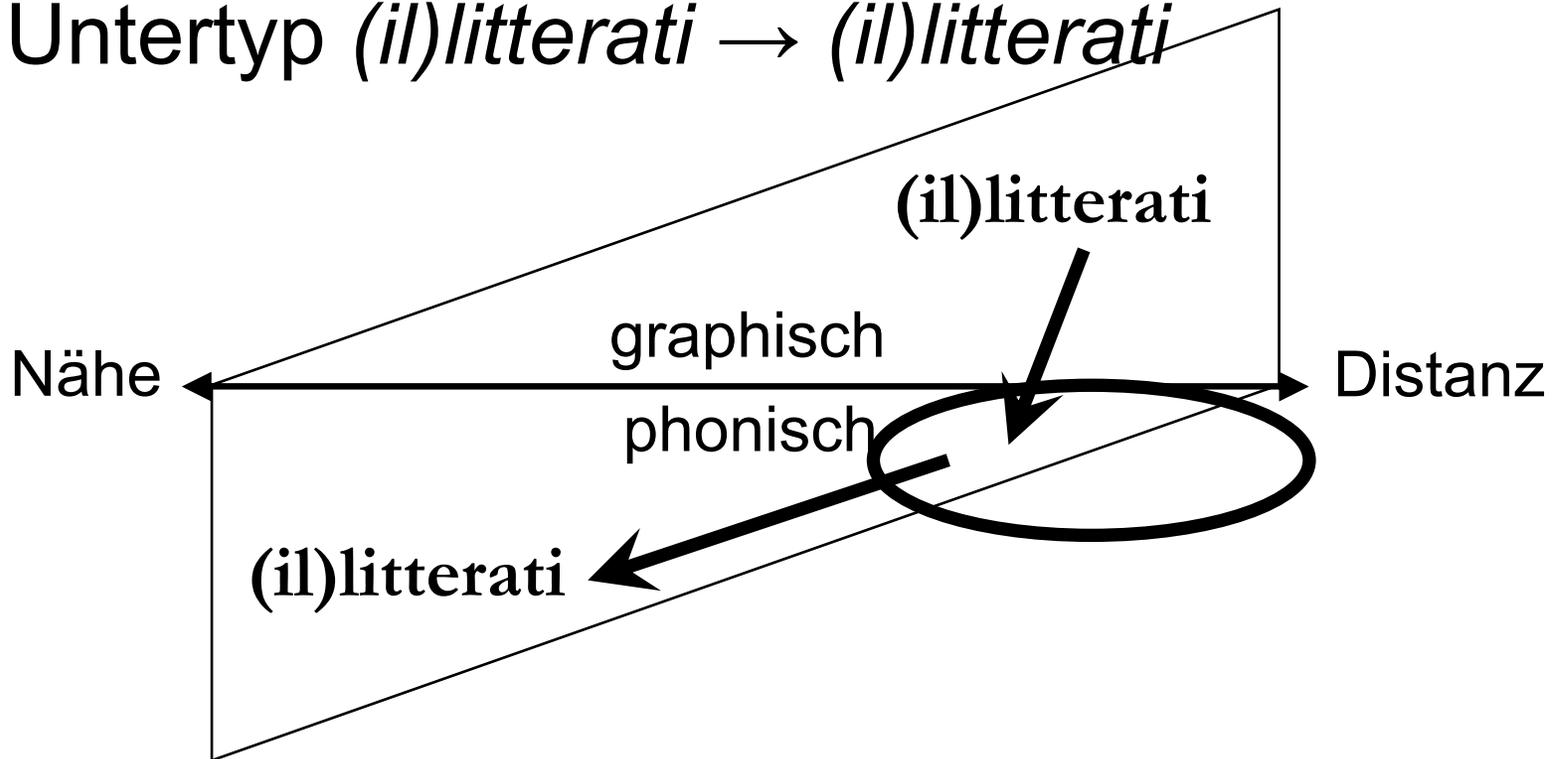
4.1. Verschrift(lich)ungstyp 'vertikale Kommunikation'

- Untertyp *litterati* → *illitterati*



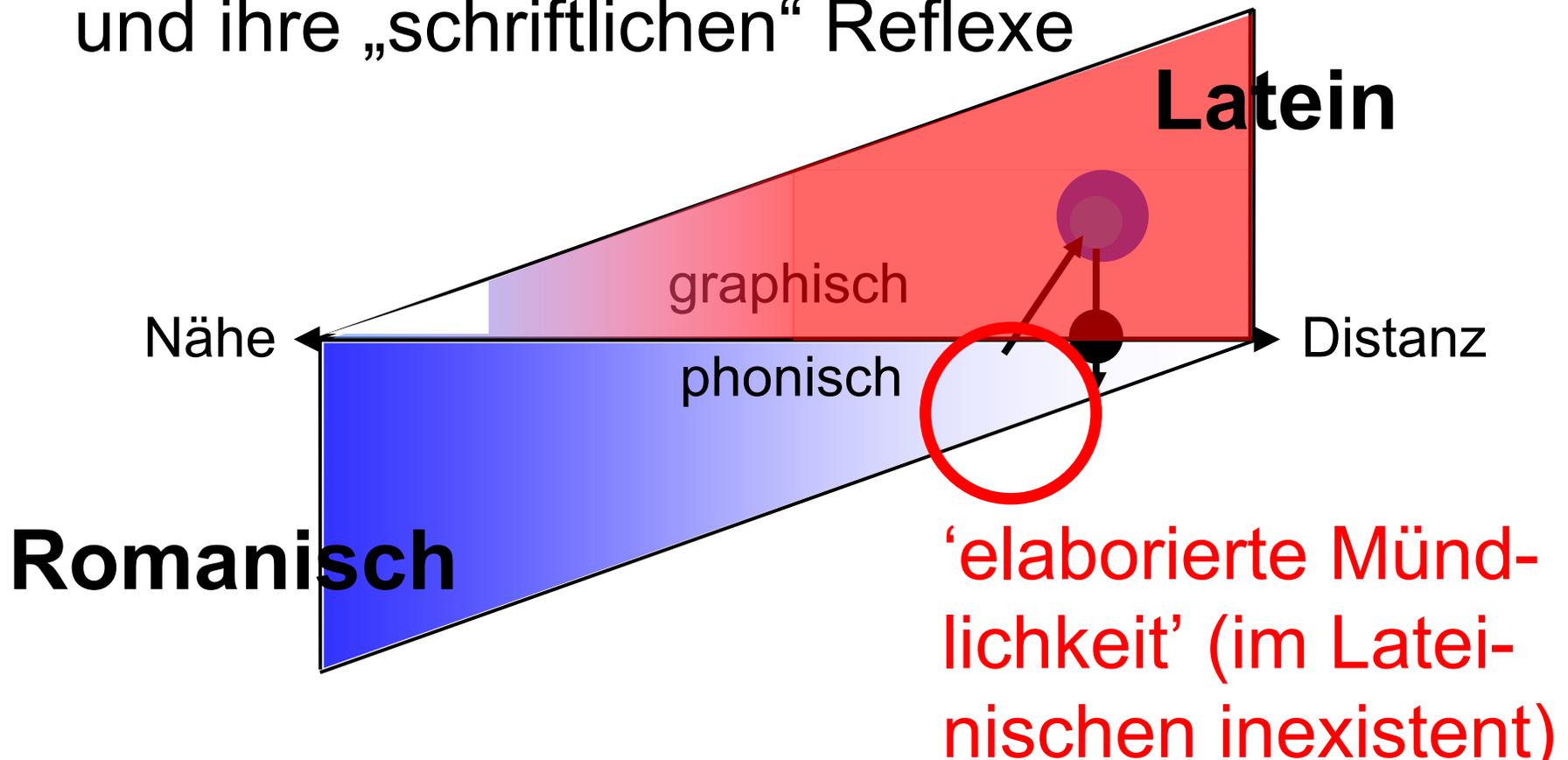
4.1. Verschrift(lich)ungstyp 'vertikale Kommunikation'

- Untertyp *(il)litterati* → *(il)litterati*

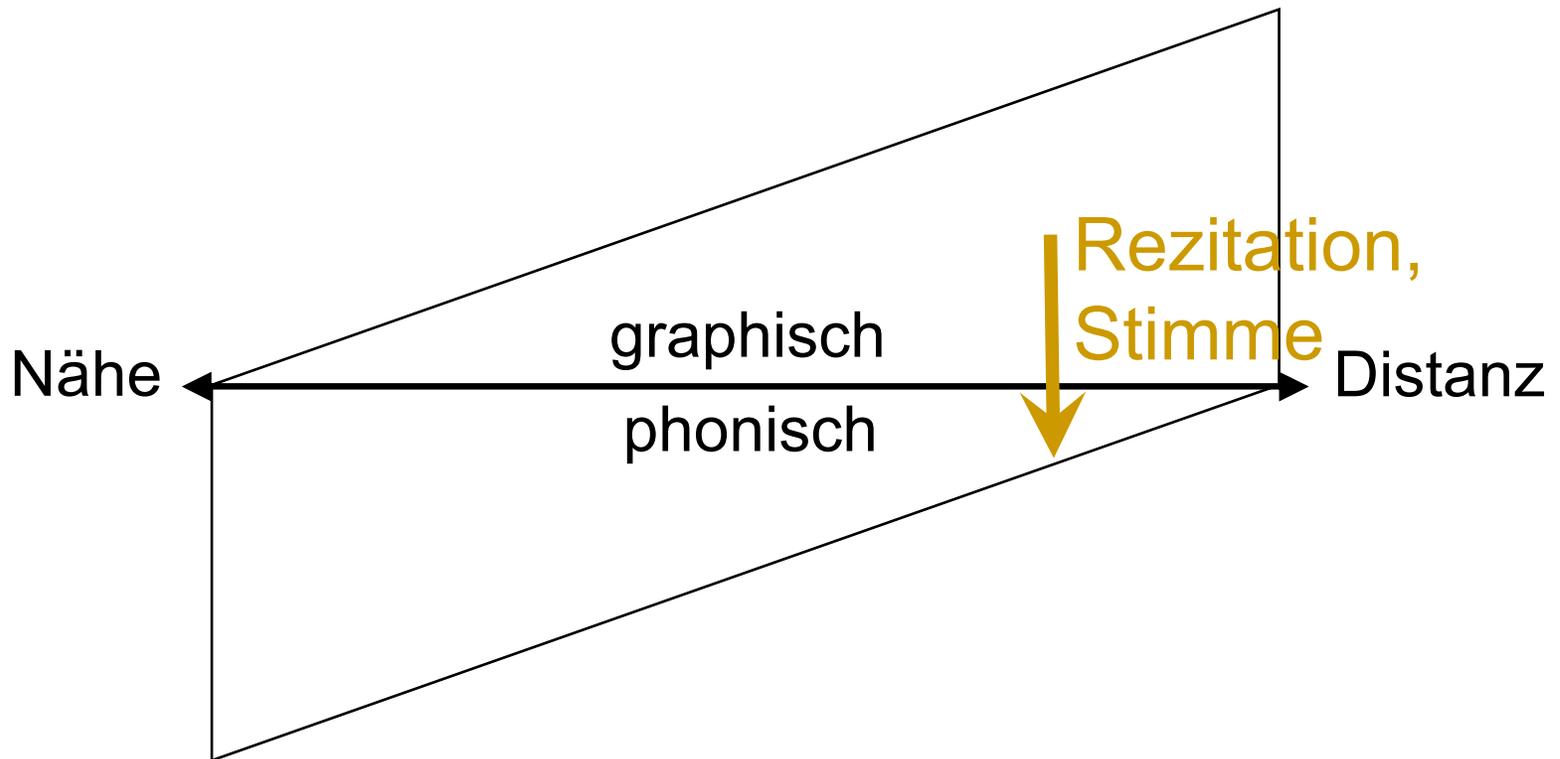


4.2. Verschrift(lich)ungstyp 'elaborierte Mündlichkeit'

„Mündliche“ Dichtung
und ihre „schriftlichen“ Reflexe



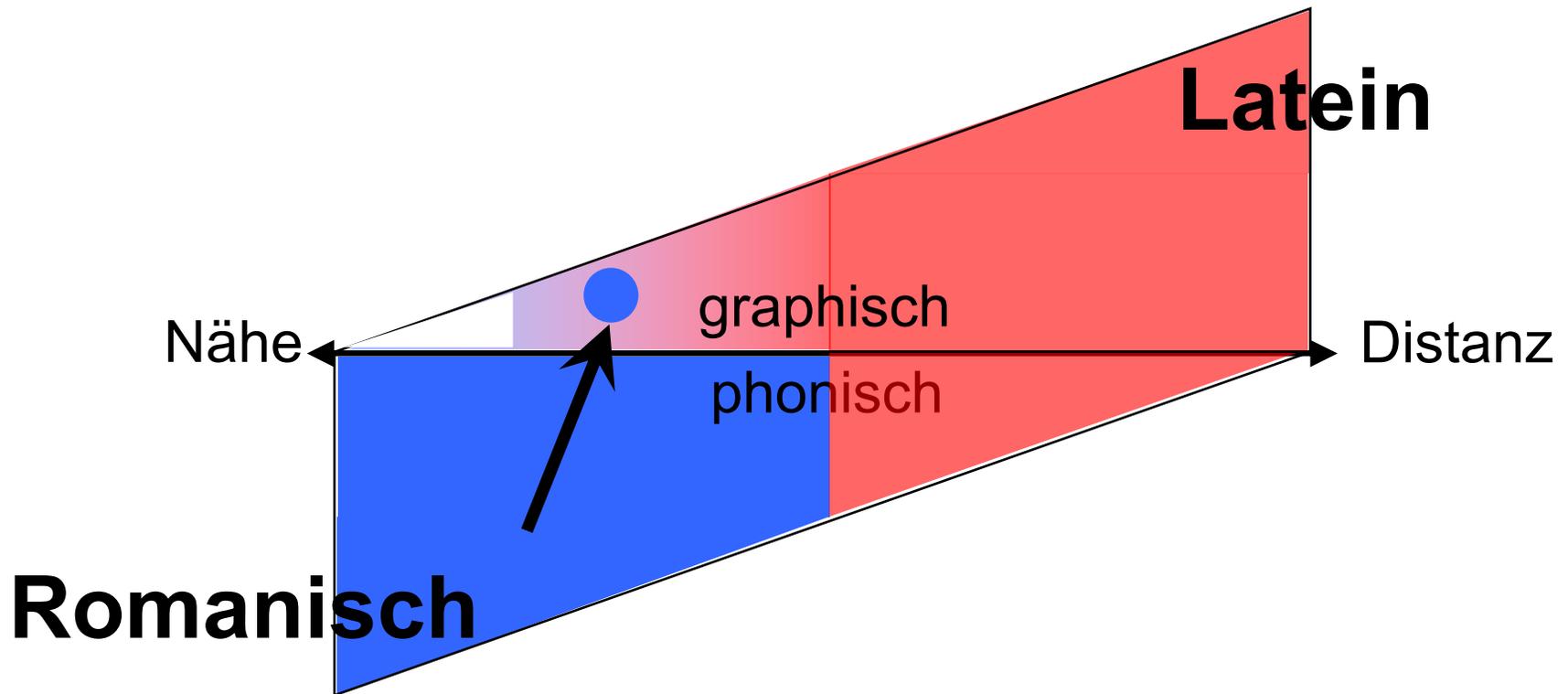
4.3. Verschrift(lich)ungstyp 'Stimme'



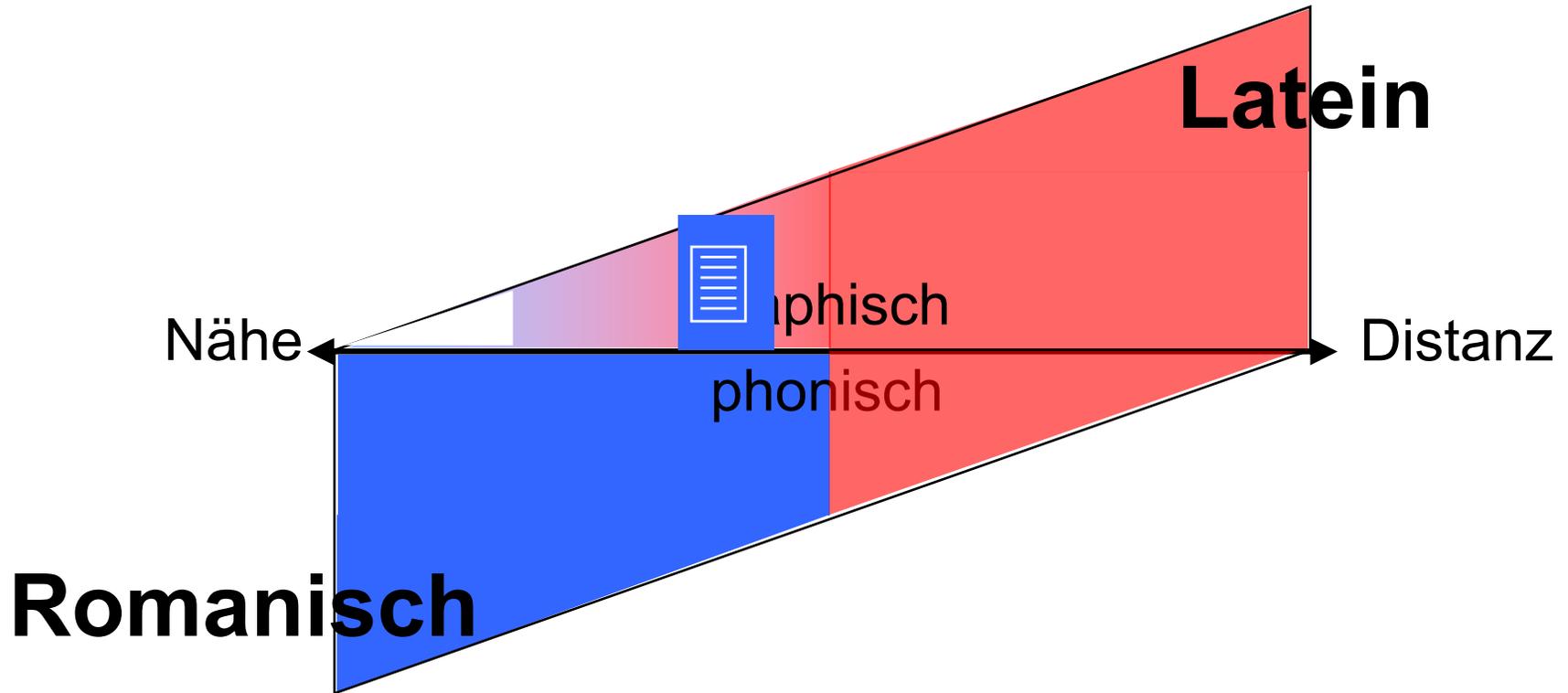
Die Stimme in der mittelalterlichen Literatur

(vgl. Zumthor 1987; Schaefer 1992)

4.4. Verschriftete Mündlichkeit



4.5. Verschriftungstyp 'Listen'



5. Verschriftlichung: multifaktoriell

